

Informationsvorlage

Nr. GR/032/2024

Aktenzeichen	048.165	Datum: 22.02.2024
Federführendes Amt	Amt für Informations- und Kommunikationstechnik	
Amtsleiter/in	Wolfgang Wagner	Tel.: 07261 404-107

Gremium	Behandlung	Datum	Status
Gemeinderat	Kenntnisnahme	12.03.2024	öffentlich

Beratungsgegenstand:

Vorstellung Digitalisierungsstrategie

Vorschlag / Ergebnis:

Der Gemeinderat nimmt die seitens der Verwaltung in Zusammenarbeit mit Komm.One entwickelte Digitalisierungsstrategie (Anlage zur Vorlage) sowie die aktuellen Rahmenbedingungen beim Thema Digitalisierung zur Kenntnis.

Sachverhalt:

Mit dem Online-Zugangs-Gesetz (OZG) wurde eine gesetzlich verpflichtende Digitalisierung beschlossen. Dieses wurde in der Version „OZG 2.0“ angepasst und aktuell im Bundestag verabschiedet. Im OZG werden die Digitalisierung von Verwaltungsleistungen sowie deren Bereitstellung über Verwaltungsportale geregelt. Für die Umsetzung des Gesetzes bedarf es unter anderem einer effizienten Arbeitsteilung aller Beteiligten, einer modernen IT-Infrastruktur sowie gemeinsamer Standards zwischen Bund, Ländern und Kommunen.

Wie alle Kommunen steht auch die Stadt Sinsheim vor der Herausforderung, die mit der zunehmenden Digitalisierung in unterschiedlichen Lebensbereichen einhergehenden Aufgaben zu bewältigen und den Bürgerinnen und Bürgern auch weiterhin attraktive, effiziente, vor allem aber sichere Angebote dahingehend zur Verfügung zu stellen.

Bereits im Jahr 2022 hat sich die Verwaltung dazu entschlossen, einen möglichen Weg für die kommenden Jahre konkret zu skizzieren und hierzu eine Digitalisierungsstrategie gemeinsam mit Komm.One zu entwickeln. Als Anstalt des öffentlichen Rechts in gemeinsamer Trägerschaft des Landes und der Kommunen in Baden-Württemberg berät und begleitet die Komm.ONE ihre Kunden auf dem Weg in eine zunehmend technologiebasierte Zukunft. Sie beschafft, entwickelt und betreibt Verfahren der automatisierten Datenverarbeitung für kommunale Körperschaften, deren Zusammenschlüsse und deren Unternehmen im Land Baden-Württemberg im Rahmen ihres gesetzlichen Auftrags.

Die Beauftragung der Komm.One Produktkomponente „DigitaleZukunft.Ready“ erfolgte im 2. Halbjahr 2022, die Erarbeitung der Digitalisierungsstrategie folgte dann im Lauf des Jahres 2023 mit Workshops unter Beteiligung mehrerer Ämter der Stadtverwaltung. In diesem Zusammenhang gab es unter anderem eine digitale Reifegradmessung sowie einen „Digi-Check“. Insgesamt umfasste das Projekt die Erstellung einer zielorientierten Digitalisierungsstrategie mit Fokus auf eine digitale Verwaltung. Das Angebot ist grundsätzlich konzipiert für Kommunen, die am Anfang einer ganzheitlichen Digitalisierung stehen und noch keine grundlegende Digitalisierungsstrategie vorliegen haben.

Nähere Informationen zum Ablauf und den Ergebnissen bietet die Anlage zur Vorlage.

Der Erfolg und die tatsächliche Realisierbarkeit der Digitalisierungsstrategie ist abhängig von zahlreichen Faktoren, wie etwa der politischen Ausrichtung und Zielsetzung, Anforderungen aus der Bürgerschaft, gesetzlichen Vorgaben, der notwendigen personellen Ausstattung der Verwaltung sowie den dahingehend vorhandenen Kenntnissen und Kapazitäten. Die bisher erreichten Ziele wurden durch eine Arbeitsgruppe „Digitalisierung“ bestehend aus Hauptamt und dem Amt für Informations- und Kommunikationstechnik erarbeitet und umgesetzt. Hierbei konnten unter anderem die digitale Meldebescheinigung und Gewerbeanmeldung erfolgreich umgesetzt werden. Dies war unter anderem auch durch die Projekt-Freistellung eines Auszubildenden zum Fachkaufmann für IT-Systemmanagement möglich.

Es hat sich gezeigt, dass für die Anleitung, Koordinierung und Umsetzung von Projekten zur Digitalisierung die Stelle einer/s Digitalisierungsbeauftragten unbedingt notwendig ist. Diese Stelle wurde vom Gemeinderat bereits genehmigt und ist aktuell ausgeschrieben.

In der Gemeinderatssitzung werden Projekte der Stadtverwaltung sowie ein Ausblick und eine Zusammenfassung der Rahmenbedingungen im Bereich Digitalisierung anhand einer Präsentation aufgezeigt.

Digitalisierungsprojekte in der Vergangenheit haben gezeigt, dass die Zuständigkeiten bei der Umsetzung von Digitalisierungsaufgaben auch auf Bundes- und Landesebene nicht immer nachvollziehbar erscheinen. Die Zusammenarbeit mit den beteiligten Institutionen wie dem Innenministerium, der Task Force beim Land, der Landesoberbehörde IT BadenWürttemberg (BITBW, Betreiber von Service BW), dem E-Governmentkoordinator des Rhein-Neckar-Kreises, der Komm.One, Telekommunikationsunternehmen und weiterer Anbieter gestaltete sich in zahlreichen Fällen als schwierig, auch was letztlich konkrete Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten betrifft. Nach Auffassung der Verwaltung führte diese Konstellation in der Vergangenheit mitunter auch dazu, dass die Städte und Gemeinden gänzlich unterschiedliche Entwicklungen, Angebote und Fortschritte im Bereich der Digitalisierung gemacht haben.

Aus dieser Erkenntnis heraus wurden in den letzten Wochen und Monaten in der interkommunalen Zusammenarbeit, ob nun OZG Task-Force Gruppen der Städte und Gemeinden, Städte- und Gemeindetag aber auch im Bereich Landratsämter, nicht nur Vorschläge für Lösungsansätze zur „Digitalstrategie“, sondern auch mögliche Umsetzungsprojekte erarbeitet.

Jörg Albrecht
Oberbürgermeister

Ulrich Landwehr
Dezernatsleitung

Wolfgang Wagner
Amtsleiter

Anlage:

1. Digitalisierungsstrategie, Version 1.1